KINDERNACHRICHT

Fred Fuchs feiert Internationalen Frauentag

Für gleiche Rechte

Heute ist Internationaler Frauentag. Ich weiß ja nicht, wie das bei euch zu Hause ist, aber bei uns haben Mama und Papa gleich viel zu sagen – das nennt man im Fuchsbau Gleichberechtigung. Das war bei uns nicht immer so und es gibt heute noch Länder, in den Frauen nicht Auto fahren dürfen, nicht wählen dürfen oder nicht ohne die Erlaubnis ihres Mannes arbeiten gehen dürfen.

Ich finde, dass ist total von vorgestern. Und das ging auch vor mehr als hundert Jahren Clara Zetkin so. Sie war eine Sozialistin und kämpfte für die Gleichbehandlung der Menschen und für die Rechte der Frauen. Im März 1911 wurde dann tatsächlich in Dänemark, Deutschland, Österreich-Ungarn und der Schweiz erstmals der Frauentag gefeiert. Ist ja klar, dass da dann auch bei großen Veranstaltungen über Frauenrechte gesprochen wird und darüber, wie das Familienleben und die Arbeit besser unter einen Hut zu bekommen sind.

In einigen Ländern ist heute sogar arbeitsfrei, also ein Feiertag – in Angola, Armenien, Burkina Faso, Eritrea, Georgien, Kambodscha, in der Mongolei, in Nepal, Russland oder Uganda. Und in China bekommen die Frauen immerhin den halben Tag frei.

Weltfrauentag: Zehn Jahre Zonta in Schwetzingen und 100 Jahre Frauenwahlrecht / Einsatz für die Verbesserung der Lebenssituation

Bildung gut – Beruf eher schwierig

Dieses Jahr blickt Deutschland auf 100 Jahre Frauenwahlrecht zurück – ein Recht, das uns heute selbstverständlich erscheint. Dafür haben zu Beginn des letzten Jahrhunderts jedoch Frauen auf der ganzen Welt hart gekämpft. Um der Forderung mehr Nachdruck zu verleihen, wurde der Internationale Frauentag am 8. März weltweit als festes Datum eingeführt. „In den letzten 100 Jahren hat sich viel zum Positiven für Frauen verändert, aber längst ist noch nicht alles erreicht." So sahen das engagierte und emanzipierte Frauen aus Schwetzingen und gründeten vor zehn Jahren den Zonta-Club.

Zonta ist ein weltweiter Zusammenschluss berufstätiger Frauen in verantwortungsvollen Positionen, die sich dafür einsetzen, die Lebenssituation von Frauen im rechtlichen, politischen, wirtschaftlichen und beruflichen Bereich zu verbessern. Weltweit bestehen in 63 Ländern über 1200 Clubs mit mehr als 30000 Mitgliedern.

Förderung von Frauenprojekten

In Schwetzingen engagieren sich derzeit 27 Frauen, um lokale und internationale Frauenprojekte zu unterstützen. Im Jahr 2017 wurden durch die aktuelle Präsidentin Gabriele Kimmich Spenden in Höhe von über 15000 Euro an verschiedene Einrichtungen überreicht. Beispielsweise wurde die Diakonie mit ihrem Fonds „Altersarmut und Frauen", die Frauenhäuser in Mannheim, das Generationenbüro Schwetzingen aber auch das internationale Projekt „Girls in Niger" mit dem Ziel der Verhinderung von Kinderehen und Gewalt an Frauen durch Zonta begünstigt. Esther Mrongowius recherchierte als Schatzmeisterin anlässlich des zehnjährigen Jubiläums in den Akten und errechnete ein Gesamtspendenvolumen des Clubs von über 77000 Euro – darauf können die Ladys wirklich stolz sein!

Mit Plakaten wie diesem wurde schon im Jahr 1914 für das Frauen-Wahlrecht geworben und zu Kundgebungen am 8. März eingeladen. Eine Tradition, die nach dem Zweiten Weltkrieg vor allem in sozialistisch geprägten Ländern fortgesetzt wurde. BILD: WIKIPEDIA/KARL MARIA STADLER

Die Frauen bei Zonta Schwetzingen sind sich einig. Ihr Engagement ist auch weiterhin sinnvoll und wichtig. Frauen müssen sich auch heute mutig und selbstbewusst für ihre Rechte stark machen.

In Sachen Bildung haben Mädchen mittlerweile aufgeschlossen und in manchen Bereichen die Jungen überholt. Doch diese Entwicklung setzt sich bei der beruflichen Karriere nicht fort. Nach wie vor sind Frauen unterrepräsentiert in sämtlichen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Bereichen. Gleicher Lohn für gleiche Arbeit ist immer noch nicht erreicht. Häusliche Gewalt und Diskriminierung gibt es immer noch. Es ist noch viel zu tun. Wer den Zonta-Club unterstützen will, kann sich unter www.zonta-schwetzingen.de informieren.

Ab dem heutigen Frauentag wird übrigens für zwei Wochen in der Buchhandlung Kieser in der Carl-Theodor-Straße ein Sonderverkauf des Kalenderfächers mit dem Titel „Traue dich" stattfinden. Ein echter Mutmacher für Frauen sowie ein Gute-Laune-Postkartenset mit Bildern und Sprüchen (ausgewählt von den Mitgliedern des Zonta-Clubs). Der gesamte Erlös geht dann wieder als Spende an den Zonta-Club und von hier in Projekte für Frauen.

Am 9. Mai wird Zonta ihren Preis „Young Women in Public Affairs Award" (YWPAA) an junge Frauen mit herausragendem sozialem Engagement in Schwetzingen und Umgebung feierlich überreichen.

Umfrage unter Mitstreiterinnen

Wir haben mal drei aktive Zonta-Frauen gefragt, warum sie dabei sind: **Architektin Petra Presser** sagt: „Eine harmonische Erziehung und eine gute Bildung genossen zu haben, ist für mich ein großes Glück. Danach finanziell unabhängig zu sein ein Privileg. Aus dieser Position war es für mich ein Wunsch, Menschen, die in Not sind, zu helfen. Ganz speziell Frauen unterstützen zu können, ist eine Besonderheit, die mir an Zonta sehr gefällt."

Juristin Stefanie Braner-Pöltl sagt: „Ich engagiere mich bei Zonta, da einerseits die Gleichbehandlung von Frauen weltweit noch nicht verwirklicht ist und andererseits unsere Arbeit die Situation von Frauen in Not nachhaltig verbessert."

Marketing-Managerin Nicole Schäfer meint zu ihrem Engagement: „Ich bin mit Freude bei Zonta aktiv, weil ich hier auf der einen Seite wunderbare Begegnungen mit super interessanten Frauen aus verschiedenen Berufsfeldern habe und auf der anderen Seite ich mich als junge Mutter für Frauen und Mädchen vor Ort einsetzen kann und dabei mithelfe, deren Lebenssituation zu verbessern." *zg*

▶ Kindernachricht

Artikel in der Schwetzinger Zeitung am 08.03.2018